

Familiengesundheit in der Akutpsychiatrie

Angehörigenbetreuung bei psychotischen Erkrankungen



1. Problemdarstellung

Angehörige sind eine zentrale Stütze im Leben von Menschen mit Psychose, werden in der psychiatrischen Versorgung aber nur am Rande berücksichtigt.

Und das **trotz**:

- Massiven Belastungen für den Alltag der Familien
- Fehlendem Wissen über die Erkrankung
- Hohen Kosten für das Gesundheitssystem (siehe Abb.1)

Professionelle Pflege verpflichtet sich, Angehörige zu unterstützen [2] und verfügt über **alle nötigen Kompetenzen**. Politische Rahmenbedingungen erschweren es ihnen allerdings, diese Kompetenzen zu nutzen. Dies hat Folgen für betroffene Familien und ihre Gesundheit!

2. Forschungsfrage

Wie beeinflusst die Unterstützung der Angehörigen durch professionelle Pflegende auf psychiatrischen Akutstationen die Familiengesundheit von Familien mit psychotisch erkrankten Mitgliedern?

3. Methodisches Vorgehen

Die Arbeit wurde orientiert an den drei Prozessschritten der Literaturrecherche nach Kleibel & Mayer [3]

1. Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes

2. Recherche

3. Bewertung, Lektüre und Kritik

4. Theoretischer Rahmen

Theorie des systemischen Gleichgewichts nach Friedemann & Köhlen [4]

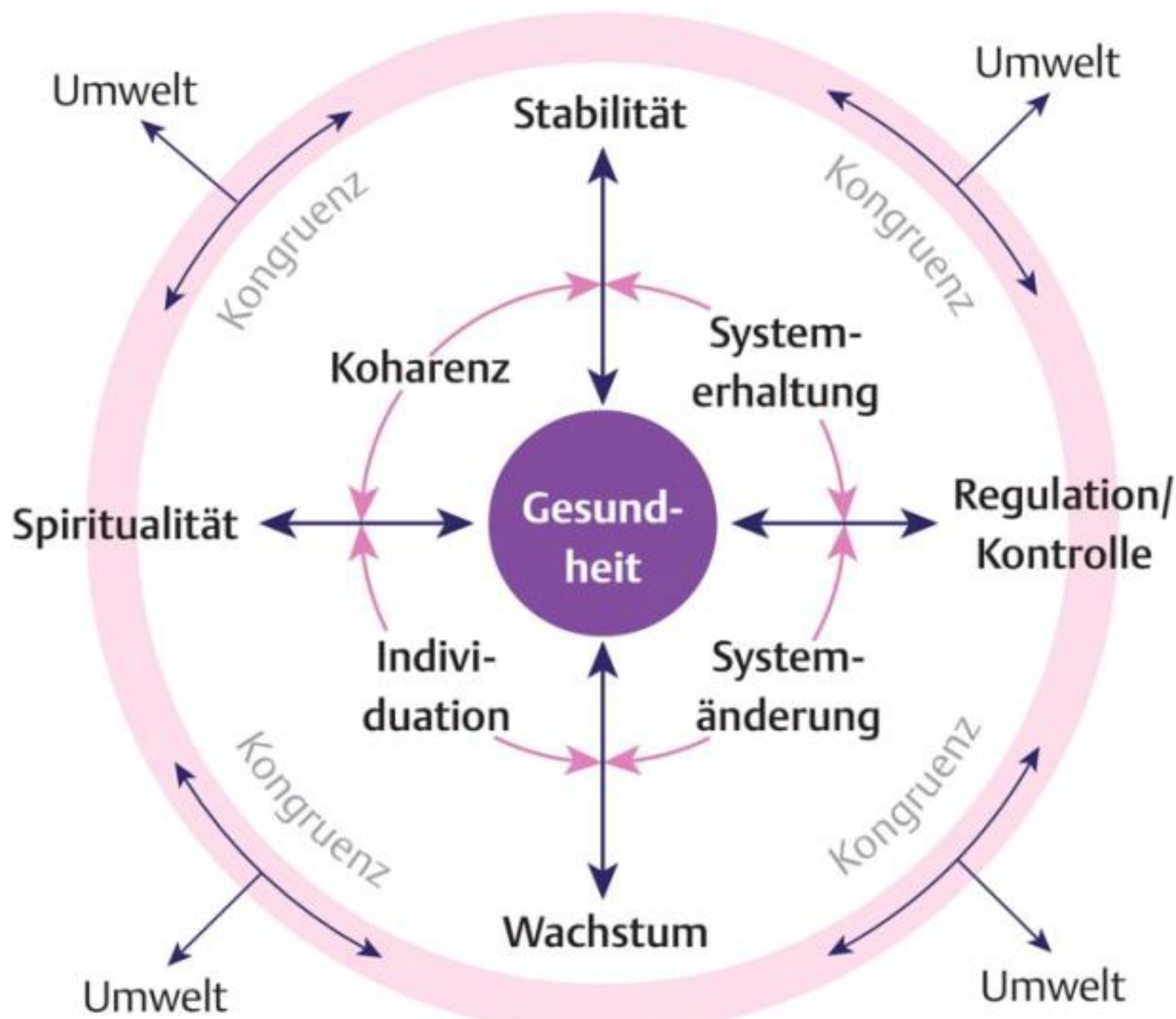


Abbildung 4: Diagramm des Familiensystems nach Friedemann & Köhlen

6. Diskussionspunkte

Kausalität

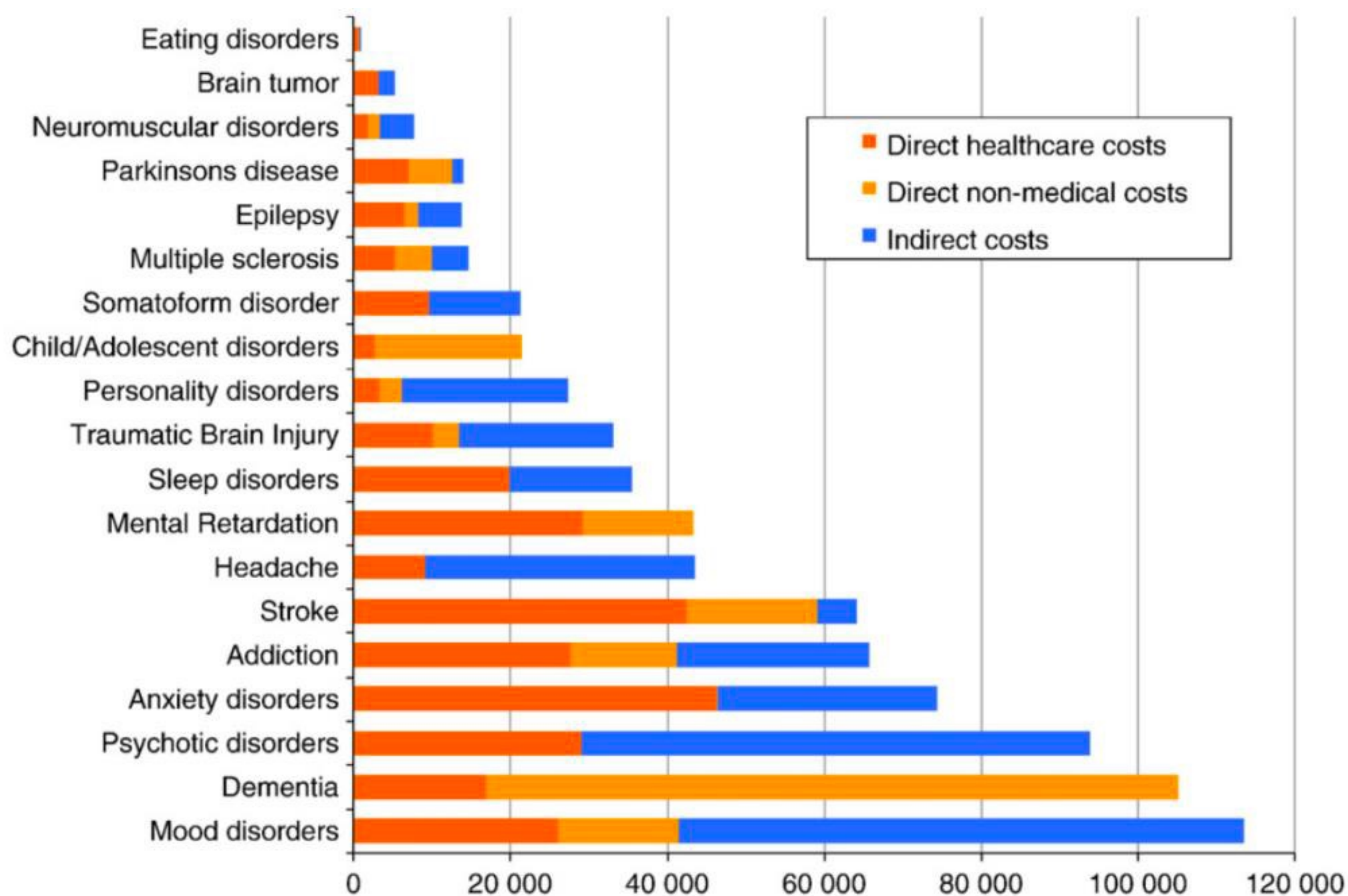
Soziokulturelle Unterschiede

Assessment-Instrumente

Rolle der Pflege

Familien im Gesundheitssystem

Abbildung 1: Gesamtkosten nach psychischer Erkrankung und Art der Kosten (Mio. € Kaufkraftparität, 2010), alle psychischen Erkrankungen [1]



5. Ergebnisse

Insgesamt wurden 11 Studien in die Literaturanalyse inkludiert. Nach systematischer Analyse wurden **4 Kernthemen** identifiziert:

- Einfluss der familiären Situation auf den Krankheitsverlauf**
 - Kritisches Verhalten, emotionales Überengagement und geringe Familienfunktionalität fördern Symptome und Rezidive
- Einflussfaktoren auf das Wohlbefinden und die Belastung von Angehörigen**
 - Hohes Belastungsempfinden führt zu negativ wahrgenommener Pflegerolle – Teufelskreis!
- Beteiligung von Angehörigen in der psychiatrischen Versorgung**
 - Partizipation von Angehörigen korreliert mit besserer Nachsorge sowie Entlassmanagement und wird von Familien gewünscht!
- Unterstützungsangebote und Bewältigungsstrategien für Angehörige**
 - Angehörige sollten in aktiven Copingmechanismen gestärkt werden. Psychoedukation und Achtsamkeitstraining reduzieren Stress und stärken Resilienz

1. Gustavsson A, Svensson M, Jacobi F, Allgulander C, Alonso J, Beghi E, u. a. Cost of disorders of the brain in Europe 2010. Eur Neuropsychopharmacol. Oktober 2011;21(10):718–79.

2. Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe. Der ICN - Ethikkodex für Pflegefachpersonen [Internet]. 2021 [zitiert 24. Januar 2025]. Verfügbar unter: https://www.dbfk.de/media/docs/newsroom/publikationen/ICN_Code-of-Ethics_DE_WEB.pdf

3. Kleibel V, Mayer H. Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 2. Aufl. s.l.: facultas.wuv / Maudrich; 2011.

4. Friedemann ML, Köhlen C. Familien- und umweltbezogene Pflege: die Theorie des systemischen Gleichgewichts und ihre Umsetzung. 4., überarbeitete und ergänzte Auflage. Bern: Hogrefe; 2018. 504 S.